

## »Qualitätssicherung ist niemals abgeschlossen – man lernt immer wieder dazu«

**WIEN** – Um die Qualität von in Unternehmen eingesetzter Software-Lösungen sicherzustellen ist mehr notwendig, als nur ins Blaue hinein zu testen. Besonders eines ist wichtig – eine klare Strategie mit durchdachter Planung. Dafür muss aber Bewusstsein geschaffen werden, sowohl auf Seiten des Managements wie auch bei den Fachanwendern. Der strategische Wert müsse vermittelt werden, meint Robert Haider, seines Zeichens Vorstandsdirektor Donau Versicherung AG Vienna Insurance Group (VIG). Der Manager wird auf der *iqnite 2010* über das proaktive Management von Geschäftsrisiken referieren, mit der *COMPUTERWELT* sprach er unter anderem über On-the-Flow-Prozesse und die Test-Automation.

**CW Herr Haider, worüber werden sie auf der *iqnite 2010* sprechen?**

ROBERT HAIDER: Mein Vortrag auf der *iqnite 2010* wird sich damit beschäftigen, wie wir im Zuge der Einführung neuer Software im Versicherungsbereich der VIG, mit der Qualität der Software und der Qualitätssicherung sowie dem Thema Testen umgehen. Für uns war dieser Bereich insofern quasi Neuland, da wir in der Vergangenheit größtenteils Individual-Software im Einsatz hatten – mit einem Inhouse-Software-Entwickler – und nunmehr Standardsoftware einführen, wo sich alleine aus den Vorgaben bestimmte Aufgabenstellungen ergeben. Aber durch die zunehmend stärkere Fokussierung auf das Thema Risikomanagement ergeben sich auch neue Herausforderungen. Was wir deshalb machen ist, das wir der Soft-

warequalität in den Köpfen unserer Mitarbeiter, die bei den Projekten involviert sind, als auch in den Köpfen der Mitarbeiter als Kunden des IT-Systems, einen ganz neuen Stellenwert geben.

**Welchen Stellenwert hatten Software-Qualität und -Test damals, in Zeiten der Individual-Software, für die VIG?**

Nachdem die Software im Wesentlichen eine Inhouse-Entwicklung war, war auch der Entwicklungsprozess ein ursprünglich nicht so durchdesignter Prozess. Man hat sich anfangs nicht sehr genau über die Anforderungen unterhalten, sondern hat sich mit den Entwicklern hingesetzt, diskutiert was entwickelt werden sollte und hat sie dann einmal machen gelassen. Es war ein On-the-Flow-Prozess. Der durchaus nicht unerfolgreich war, aber es hat sich gezeigt, dass er wenig manage- und steuerbar war. Vor allem auch, was die Kostenkomponenten betrifft.

**Wie sieht die Situation heute aus?** Im neuen Ansatz beschäftigen wir uns sehr intensiv damit, wieviel Testen sinnvoll ist, welche Tests etwas bringen und wie wir mit unseren Tests das eigene Portfolio abdecken können. Natürlich geht es auch um das ungeliebte Immer-Wieder-Testen. Eine wichtige Rolle spielt hier die Test-Automation. Wie können wir die lästigen Regressions-Tests automatisieren und Fachressourcen und -Spezialisten eher damit beschäftigen, die neuen Funktionen zu testen. Als positiver Nebeneffekt kommt zudem noch eine gute Test-Dokumentation heraus.

**Es wurde also aus einem Test-Fleckerlteppich ein stringentes Qualitätssicherungs-Management gemacht?**

Richtig. Wobei, aus meiner Sicht, ist der Prozess nie abgeschlossen. Man lernt hier immer wieder dazu.

**Wem war es schwieriger zu vermitteln, dass dieser Test-Ansatz sinnvoll ist – dem Management oder in den Fachbereichen?**

Von der Schwere her war es gleich, wobei die Themen unterschiedlich waren. Im Management waren es die Kosten, es war wichtig zu vermitteln, dass das gut investiertes Geld ist. Das viele Schwierigkeiten, die nach außen durchschlagen könnten, vermieden werden können. In den Fachbereichen war es wiederum das Thema, dass für das Testen immer die besten Leute heraus gezogen werden.

Das Gespräch führte  
Thomas Mach.



### ZUR PERSON

Robert Haider ist Vorstandsdirektor Donau Versicherung AG Vienna Insurance Group. Er studierte Rechtswissenschaften in Wien und ist seit 1989 im IT-Bereich tätig. Sein Eintritt in die VIG erfolgte 1998 als Geschäftsführer des Informatikdienstleisters Metropolitan. Im Rahmen seiner Tätigkeit als Vorstand und Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung war er in den vergangenen Jahren maßgeblich für die Entwicklung und Umsetzung der IT-Strategie des Konzerns verantwortlich.

### IQNITE 2010

Die *iqnite* Conferences vereinen seit 1996 IT-Verantwortliche und Fachkräfte, um das Bewusstsein für Software-Qualitätsmanagement und -Testen zu entfachen und zu verbreiten. Fachvorträge, Erfahrungsberichte, Tutorials und begleitende Fachausstellungen erlauben den Informationsaustausch. Dabei stehen allerdings nicht die Methoden und Techniken im operativen Testen im Mittelpunkt des Interesses, vielmehr soll der strategische Nutzen von Qualitätssicherung und Testen aufgezeigt werden. In Österreich wird am 13. Oktober die erste *iqnite* abgehalten, im Wiener Studio 44. Weitere Informationen finden sich unter <http://www.iqnite-conferences.com/AT/index.aspx>.